

Verleihung Ehrenpreis BDPi e.V. 2021

Lehrgangsbester OL3 PiS, OLt Tobias Stumpfhauser

Ingolstadt am 08. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr General Becker,
Soldatinnen und Soldaten der Pionierschule,
meine Damen und Herren Offiziere des OL 3 PiTr,
Herr OLt Stumpfhauser,

ich freue mich, dass ich heute in meiner Eigenschaft als Präsident des Bund Deutscher Pioniere den Lehrgangsbesten des OL 3 auszeichnen darf.

Sie, meine Damen und Herren Offiziere, werden in Kürze zum ersten Mal in Ihrer bisherigen Dienstzeit nicht nur für sich selbst verantwortlich sein, sondern als Zugführer persönliche Verantwortung für die Menschen, die Sie führen, besser gesagt, die Ihnen anvertraut werden, übernehmen oder Sie sind, in anderen Verwendungen, verantwortlich für die von Ihnen bearbeiteten Vorgänge und die von Ihnen erteilten Ratschläge, weil auch diese sich immer mittelbar auf Menschen auswirken.

Freuen Sie sich darauf, diese Verantwortung zu übernehmen und sie auszugestalten. Sie ist niemals Last, sie macht Freude und ist für jeden Offizier, auch schon in jungen Jahren, einer der wichtigsten Kennzeichen des Berufs.

Ich werde heute nicht auf das sicherheitspolitische und operative Umfeld eingehen, in dem Sie in kurz – und mittelfristiger Perspektive ihre Verantwortung auszugestalten haben.

Mein Leitthema heute ist die Kameradschaft, die für einen Offizier aber immer im Zusammenhang mit seiner Verantwortung als Führer zu sehen ist.

Wie es im §12 des Soldatengesetzes heißt, beruht der Zusammenhalt der Bundeswehr wesentlich auf Kameradschaft. Sie verpflichtet alle Soldaten, die Würde, die Ehre und die Rechte der Kameraden zu achten und ihnen in Not und Gefahr beizustehen. Dies schließt gegenseitige Anerkennung, Rücksicht und Achtung fremder Anschauungen ein.

Ich hatte Ihnen Ende September in Les Eparges gesagt, dass die Pflicht zur Kameradschaft über den Tod hinaus geht. Ich denke deshalb heute auch besonders an Generalmajor a.D. Rainer Jung, der am heutigen Nachmittag in Remagen-Oberwinter zu Grabe getragen wurde. Der Bund Deutscher Pioniere wurde dort durch unseren Ehrenpräsidenten, GL a.D. Dr. Ohlshausen, vertreten.

Die Themen Führung und Kameradschaft sind nicht voneinander zu trennen. Es ist deshalb keine Überraschung, dass beide Begriffe auch in der HDv 100/100 Truppenführung – die übrigens noch DIN A5 Format hatte – Teil des Kapitel 6 ‚Soldatisches Führen‘ sind.

In Nr. 622 heißt es: „Kameradschaft ist unabdingbar für die Standfestigkeit und Leistung der Truppe. Sie entwickelt sich in den kleinen Kampfgemeinschaften, verbindet Führer und Geführte, gibt Halt und Zuversicht und erleichtert die Führung. Sie zeigt sich im Einstehen füreinander; wer mehr zu leisten vermag, muss dem weniger Erfahrenen und dem Schwächeren helfen. Falscher Ehrgeiz, Selbstsucht und Unaufrichtigkeit zerstören die Kameradschaft.“

Und Nr. 623 ergänzt: „Unermüdliche Fürsorge des militärischen Führers für seine Soldaten ist im Krieg besonders geboten. Um die Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit der Truppe zu

erhalten oder wiederherzustellen, sind menschliche Zuwendung, das persönliche Gespräch, das Wahrnehmen jeder Gelegenheit, der Truppe Ruhe zu verschaffen (...) unerlässlich; (...).“

Viele dieser Aspekte ziehen sich auch durch die übrigen Nummern des gesamten Kapitels, dessen Lektüre für mich mit zum wichtigsten gehört, was ein Offizier lesen MUSS!

Ich fasse die m.E. wichtigsten Begriffe zusammen:

- Würde, Ehre, Rechte achten,
- Gegenseitige Anerkennung, Rücksicht, Achtung,
- Standfestigkeit und Leistung,
- Verbindung von Führern und Geführten,
- Halt, Zuversicht, Einstehen, Zuwendung, Fürsorge, Gespräch, aber
- Falscher Ehrgeiz, Selbstsucht und Unaufrichtigkeit zerstören.

Diese Begriffe sagen eindeutig, was Kameradschaft nicht ist: Anbiedern, Schöntun, Gefälligsein, Rechtgeben. Oder anders gesagt, Kameradschaft ist es nicht, ein Umfeld von Frieden, Freude, Eierkuchen zu schaffen bzw. zu sagen: „Wir sitzen alle im gleichen Boot“, und daraus eine Art Gleichheit abzuleiten. Sicher sitzen in einer Kampfgemeinschaft alle in einem Boot. Aber wie bei der Marine hat dabei nur einer die weiße Mütze auf und trägt die Verantwortung: das sind Sie.

Ein Beispiel dafür, wie es nicht laufen darf und was eben nichts mit Kameradschaft und schon gar nichts mit Führung und dem Willen dazu zu tun hat:

Bei einem Besuch in einem Verband meldete mir ein ZgFhrOffz. Nach der Meldung übergab er sofort an seinen erfahrensten Feldwebel, mit dem er natürlich per Du war. Übrigens auch mit den anderen Feldwebeln seines Zuges. Der ZgFhrOffz hielt sich während der gesamten Zeit im Hintergrund und wenn ich nicht

die Dreistigkeit besessen hätte, ihm gezielt Fragen zu stellen, hätte er während der gesamten Zeit nichts mehr gesagt.

Aus meiner Sicht hatte das Verhalten des ZgFhrOffz weder etwas mit Führung noch mit Kameradschaft noch mit Verantwortung zu tun. Kameradschaft bedeutet eben auch die Wahrnehmung von Verantwortung.

Ich hätte mir gewünscht, dass der ZgFhrOffz mich nach der Meldung eingewiesen hätte, wie er die Ausbildung für das Gerät, das mir gezeigt wurde, organisiert hat und mir den Aufbau vor Ort erläutert hätte. Dann hätte er seinen Hauptfeldwebel vor- und dessen Erfahrung herausstellen und an ihn übergeben können. Offizier sein heißt nämlich nicht auf der Seite, sondern vorn zu stehen! Vornstehen und Einstehen führt zu gegenseitiger Achtung und Anerkennung, zur Verbindung von Führern und Geführten, ist Fürsorge und gibt Halt und die Zuversicht, dass der Zugführer, wenn es darauf ankommt, sich nicht wegduckt, sondern mit klarem Kompass die Richtung vorgibt, vorangeht und dass sich seine Leute darauf verlassen können, dass er von ihnen nichts verlangt, was er nicht selbst zuerst tun würde. Auch das ist Kameradschaft.

Wie gesagt, das Leben von Kameradschaft hat für einen militärischen Führer immer mit Verantwortung zu tun. Leben Sie diese Verantwortung in erster Linie durch Haltung und Beispiel vor, gerade dann, wenn es unbequem ist. Ihre Haltung und ihr Beispiel werden die Haltung ihrer Untergebenen wesentlich beeinflussen. Ihr eigenes Verhalten wird das ihrer Soldatinnen und Soldaten kennzeichnen, ihr Vorgehen wird sie Ihnen folgen lassen, Ihre Art Unbequemes zu bewältigen wird Ihre Leute dazu bringen, Unbequemes nicht zu umgehen, sondern in Angriff zu nehmen. Sehen Sie hin, wo andere am liebsten wegsehen. Gleichzeitig werden ihr Schutz und ihre Fürsorge für die Untergebenen sie Ihnen auch dann folgen lassen, wenn es schwierig wird und Sie sich blind auf Jede und Jeden verlassen

müssen. Zeigen Sie auch Herz und Humor. Das ist kein Widerspruch zur notwendigen Distanz. Dann entsteht gegenseitiges Vertrauen aufeinander und das wird Sie mit Ihrer Kampfgemeinschaft Ihre Aufträge erfüllen lassen, in bester Kameradschaft und was immer kommen mag. Es wird aber letztlich nur gelingen, wenn Sie niemals eitel sind und immer Sie selbst bleiben. Eingebildete, geschwätzige Schauspieler haben wir genug.

Halten Sie auch Verbindung und pflegen die Kameradschaft innerhalb Ihres OL 3. Sie sind diejenigen, die in Zukunft, gemeinsam mit Ihren Kameraden, die bereits in Stetten sind, die Geschicke unserer Truppengattung bestimmen werden. Das geht nicht ohne gegenseitige Unterstützung. Vieles, das sonst nur mit viel Mühe geregelt werden kann, löst sich in einer auf persönlicher Kenntnis und gegenseitigem Vertrauen aufgebauten Gemeinschaft manchmal mühelos oder kann leicht einer Lösung zugeführt werden. Das erfordert aber nicht nur Nehmen, sondern vor allem auch Geben. Wenn sich dabei herausstellt, dass jemand nur auf Kosten anderer nimmt und nichts gibt, bremsen Sie ihn oder sie rechtzeitig. Auch das gehört zur Kameradschaft.

Ihre Generation, meine Damen und Herren Offiziere ist auch die Zukunft des Bund Deutscher Pioniere. Wir brauchen ihre aktive Mitarbeit, damit wir durch ihren Input die Attraktivität und damit Zukunftsfähigkeit unseres Bundes erhalten können und gemeinsam sicherstellen, dass Truppengattungsstolz kein Fremdwort wird. Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft!

Es ist an der Zeit, dass ich nun endlich zu Ihnen komme, Herr OLt Stumpfhauser, treten Sie bitte vor die Front.

Sie werden heute aus der Gemeinschaft herausgehoben, weil sie mit ihren Leistungen auf dem OL3 anderen zum Beispiel erreichen.

Wenn ich ihre Vita betrachte, wundert es mich allein schon bei ihrem breiten Erfahrungsschatz nicht, dass Sie heute ausgezeichnet werden.

Sie

- waren FWDL und haben, nach der Grundausbildung im PzPiBtl 701 in der PZGrenTr gedient,
- waren danach 5 Jahre Deutscher Reisejugendleiter mit Schwerpunkt Outdoor,
- sind dann 2015 wieder Soldat geworden und haben im m.E. besten OA-Btl in Hammelburg ihre Ausbildung zum Offizier begonnen,
- haben an der HSU Psychologie studiert und mit einer Masterarbeit zum Thema „LIWC – Ein Instrument zur quantitativen Textanalyse am Beispiel verbaler Radikalisierung im Deutschen Bundestag“ abgeschlossen; hier würde mich einmal interessieren, wie Sie die früheren Redegefechte im Bundestag zwischen Franz-Josef Strauss und Herbert Wehner dahingehend bewerten, und Sie haben nun
- die Ausbildung zum Pionieroffizier als Bester ihres Jahrgangs abgeschlossen.

Sie haben im Lehrgang fordernden Führungswillen und Führungsfähigkeit und gleichzeitig Fürsorge und helfende Kameradschaft bewiesen, auch als Vertrauensperson Ihrer Kameraden.

Sie werden, und da verstehe ich die Personalführung nicht, als ZgFhr in der StUstgKp der PzGrenBrig 37 eingesetzt. Obwohl, Sie werden in dieser Verwendung n.m.K. 60 Soldatinnen und Soldaten zu führen haben.

Neben Ihren Hobbys Natur, Angeln und Handball fordert Sie seit dem 25.05.2020 Ihr Sohn Fritz, der, wie ich im Internet herausgefunden habe, in dem Jahr als 1.000stes Baby am Uniklinikum in Dresden das Licht der Welt erblickte.

Sie haben sich als Preis das Buch „Radfahrzeuge der Bundeswehr seit 1955“ gewünscht. Für einen Psychologen ungewöhnlich, aber für mich als Maschinenbauer mehr als akzeptabel.

Ich habe nach meiner Zurruesetzung angefangen, den Preisträgern des OL 3 etwas aus meiner persönlichen Asservatenkiste, von dem ich nicht will, dass es irgendwann irgendwo verschwindet, etwas zu übergeben, sofern sie das akzeptieren und wollen.

Nachdem ich gelesen hatte, dass Sie, Herr Oberleutnant Stumpfhauser, gerne in der Natur unterwegs sind, würde ich Ihnen gerne (...) zu guten Händen übergeben, das ich am Ende meines Einsatzes als (...) bekommen habe und das mit einer entsprechenden Gravur versehen ist. Ich würde mich freuen, wenn Sie es annehmen würden.

Urkunde und Preis übergeben

Coin übergeben